

Wandgemälden und etruskischen Vasen finden wir nur den Einzeltanz dargestellt. Alte Ueberlieferungen, die sich im Dunkel der Vergangenheit verlieren, sprechen aber dafür, daß ihnen der Gruppentanz, und zwar der eingeschlechtliche, vorausging. Auch heute noch ist er bei vielen Völkern vorherrschend. An bestimmten Tagen des Jahres, namentlich zu Ostern, lebt er sich aus. Ich erinnere mich, wie ich das einst selbst in der Nähe der bulgarischen Hauptstadt Sofia an einem Osterfeste beobachten konnte. Ein Mann legt seinen gestreckten Arm über die Schulter des anderen, einige wenige beginnen,



*Phot. International Publ. Co.*

Auch so wurde mal getanzt!  
Der in Amerika aufgetauchte aber schnell  
verschwundene Putertanz



*Nach einem Steindruck von Déveria*  
Eine Idylle: Der Galopp

sich beim Gesang einfacher Melodien im Takte zu drehen, sie bewegen sich schneller und schneller, ein Körper nach dem anderen schiebt sich zwischen die Tanzenden ein. Immer wilder und erregter wird die Bewegung, viele Dutzende Male wird der gleiche Text wiederholt, immer länger wird die Reihe, bis allmählich der Kreis zu groß wird und der Tanz sich verlangsamt. Dann bricht man ab, geht auseinander, um nach einigen Minuten aufs neue eine Reihe zu bilden. Hier und da tanzt einer aus der Reihe, was eigentlich nicht sein soll, aber ihm verziehen wird, wenn Rhythmik, Gestik und Mimik ihn vor den anderen auszeichnen.

Diese Form, die ich hier sah, ist die schon